

Studienberatung in der Steiermark

Die Problematik der Studienberatung von Maturantinnen und Maturanten

Die Beratung von Absolvent/inn/en des Mittelschultypes erlangt seine Wichtigkeit aus der Problematik, daß sich sehr oft die Personen in ihrem persönlichen Entwicklungsstadium noch kein konkretes Berufsbild bzw. eine Veranschaulichung des vorhandenen Berufsspektrums bilden können.

Ebenfalls herrschen oft völlig unsachgemäß bis total irrwitzige Theorien über die verschiedenen Studienrichtungen vor.

Bei den Allgemeinbildenden Höheren Schulen (AHS) liegt das Problem meist bei der weiten Streuung der Interessensgebiete, wohingegen die Berufsbildenden Höheren Schulen (BHS) oft schon eine so große Fixierung auf ein Arbeitsgebiet durch diesen Schultypus vorgeben, daß die Schülerinnen und Schüler zuviel Angst vor einem Fachrichtungswechsel haben.

Unser Bestreben ist es auch immer dem leider weitverbreitenden Vorurteil "Frauen und Technik" entgegen zu treten.

Um die oft falsch betriebene Bildungspolitik in den Mittelschulen auszubessern, muß die ÖH als Retter in der Not einspringen, um die gesamte Fehlinformation korrigieren zu können. Nur so kann die Drop-Out Rate vernünftig hintangehalten werden.

Die Beratung in der Steiermark

Die Problematik zeigt schon auf, daß bei einer effizienten Beratung ein großer Zeitaufwand notwendig ist. Der gesamte Beratungsservice der ÖH in den Schulen der Steiermark ist aber im Normalfall mit zwei bis drei Stunden begrenzt! Durch diesen Umstand ergibt sich, daß kein persönlicher Kontakt zu den Maturantinnen und Maturanten aufgebaut werden kann.

Die Hochschülerschaft an der TUG (ÖH Technik) proklamierten seit einigen Jahren eine Änderung des Beratungskonzeptes. Das zur Zeit beste Modell wird in Vorarlberg praktiziert, wo pro Schule ein gesamter Tag für Beratungstätigkeiten zur Verfügung

steht. Bei einer solchen Zeitspanne können die Kriterien zu einer Studienwahl, die sozialen Probleme (Finanzierung, Wohnsituation, etc.) der Studierenden und die studienspezifische Beratung genauer dargestellt werden. Auch besteht die Möglichkeit, auf Sonderfälle im Detail eingehen zu können und über die Studienrichtungen hinaus auch über Zivildienst - das Interesse der Maturanten ist üblicherweise sehr groß! - wertvolle Auskunft geben.

Ob das Modell Vorarlberg das Gelbe vom Ei ist, ist sicherlich diskutierbar, da auch dieses Modell fortlaufend verbessert werden muß.

Warum nimmt die ÖH-Technik an der Studienberatung im Schuljahr 1990/91 nicht teil?

Dieser Umstand ergab sich aus internen Schwierigkeiten mit der ÖH-Uni Graz, welche in den letzten Jahren die Beratungstouren organisiert hat.

Um unsere Reformvorschläge einbringen zu können, wäre eine Mitarbeit als gleichwertiger Partner in Hinblick auf Organisation und Finanzierung notwendig. Diese Partnerschaft wird von uns seit langer Zeit angestrebt, doch leider wurde auch 1990 auf immer "später" verwiesen, bis eine Umfunktionierung unmöglich war.

Hinhaltepolitik seitens der Uni

Da diese "Hinhaltepolitik" schon zu lange praktiziert wird, hat sich das Studienberatungsreferat an der ÖH-Technik zu diesem Schritt der Nichtteilnahme entschieden. Den steirischen Schulen wurde die Möglichkeit zugebilligt, sich an der Technischen Universität vor Ort beraten zu lassen.

Zukunftsaussichten?

Unser Bestreben ist es, unsere Vorschläge so einbringen zu können, um eine eventuelle Neugestaltung der Beratung im kommenden Jahr gemeinsam mit der ÖH-Uni vorzunehmen. Da dieser Wunsch auch von der anderen Seite an uns herangetragen wurde, sollte einer fruchtbaren Zusammenarbeit nichts mehr im Wege stehen, geht es doch primär darum, den Maturantinnen und Maturanten den Einstieg ins Studium und die Wahl des Selben zu erleichtern.

Peter Müller
Studienberatungsreferat

Workshop Die Sprache der Farben

Die Menschen haben viele Möglichkeiten, sich mitzuteilen: Sprache, Mimik, Bewegung... - auch die Sprache der Farben und Formen gehört dazu.

Durch experimentellen Umgang mit Pinsel, Farbe und Papier entdecken wir unsere eigenen Ausdrucksformen und den Anwendungsbereich dieser Sprache.

Wann: Samstag, 9.3.1991,
10.00 - 12.00 und 14.00 - 18.30
und zwei Dienstagabende:
12.3. und 19.3., 20.00 - 22.00

Kosten: ÖS 300,- inkl. Material
Beschränkte Teilnehmerzahl!

Anmeldung (bis 5.3.1991) und
weitere Informationen:
Petra Künzler, Schillerstraße 37
8010 Graz, Tel.: 34-93-84